

# Randnummern

auch: Fußnummern

Zwischen den Perforationslöchern des Negativfilmes, außerhalb des Kamera- und Projektionsfensterbereiches, befinden sich fortlaufende Nummern auf der ganzen Länge einer jeden Filmrolle, die bei der Rohfilmherstellung einbelichtet werden. Der Abstand von Nummer zu Nummer beträgt 16 Bilder beim 35mm-Film, 20 beim 16mm-Film. Auf den *rushes*, den Arbeitskopien, sind diese Nummern mitkopiert. Beim Schnitt des Filmes werden die aufgenommenen Klappen abgetrennt, dadurch ist ein *take*, also eine bestimmte Variante einer Einstellung, nur noch durch die Randnummern eindeutig identifizierbar.

Mit Hilfe der Randnummern und der Schnittliste, in der vermerkt ist, welcher *take* einer Einstellung verwendet wurde, wird beim Negativschnitt exakt der Schnitt der Arbeitskopie wiederholt. Heutiger Rohfilm zeigt die Nummer auch als maschinenlesbaren Strichcode (KeyCode). Beim Offline-Schnitt auf Video- bzw. Computerbasis wird beim Überspielen des Negativmaterials auf Video bzw. Harddisk der KeyCode ausgelesen und im Bild sichtbar eingeblendet.

## Referenzen

[Fußnummern](#); [Keycode](#)

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/r:randnummern-2866>

Last update: **2012/10/13 22:07**

